

Klaus Mensing
18. April 2018

Planungskonzepte für die Rodenberger Innenstadt

► Ergebnisse der Bürger-Werkstatt am 12. April 2018

Die Stadt Rodenberg erarbeitet derzeit mit fachlicher Unterstützung durch das Büro CONVENT Mensing Planungskonzepte für das Gebiet rund um den Amtsplatz und die Lange Straße. Ziel ist die Stärkung des Geschäftsbesatzes im Zentralen Versorgungsbereich. Darüber hinaus stehen die Stärkung der Wohnfunktion, die Sicherung ortsbildprägender Altbaubestände sowie Angebote für verschiedene Zielgruppen im Fokus.

Was schätzen die Bürger*innen der Stadt Rodenberg an ihrer Innenstadt? Das kleinstädtische Flair, den Klönschnack mit Bekannten, das WEZ, das Eiscafé Dolomiti? Was könnte attraktiver sein? Mehr Geschäfte, mehr Grün, Spielgeräte für Kinder, eine bessere Anbindung an Schlossinsel und Burgpark, mehr Veranstaltungen und Aktionen der Geschäfte oder oder.

Insgesamt waren die Anwesenden recht zufrieden mit der Situation der Rodenberger Innenstadt. Dies zeigt sich an den wenigen rosa Kärtchen. Es wurde insgesamt kaum „gemeckert“ und sehr konstruktiv diskutiert.

Positiv wurden hervorgehoben:

- Fachwerk-Stadt (z.T. Denkmalschutz)
- Noch viele Geschäfte, Ärzte und Dienstleistungen
- Frequenzbringer WEZ und Rossmann im unmittelbaren Zentrum

Kritisch wurde von einigen angemerkt:

- Die Verkehrssituation in der Langen Straße, viel Durchgangsverkehr sowie Ziel- und Quellverkehr zum WEZ-Parkplatz
- Frequenz insbesondere durch WEZ und Rossmann, weniger durch weitere Geschäfte in der Langen Straße
- Wenig Licht / beleuchtete Gebäude, vor allem abends

Strategie

- Notwendig ist eine Doppelstrategie:
 - **Größere Besatzmaßnahmen** inkl. Neuplanung Volksbank strategisch vorbereiten, aber eher langfristig realisieren.
 - Parallel dazu **kleine Maßnahmen** an Fassaden, Spielgeräten, Aufenthaltsqualität etc. jetzt angehen, auch um sichtbare Erfolge zu erzielen.
- **Mit und ohne Volksbank planen** (Planungsalternativen).
- **Wichtig sind moderne Ladenflächen:** Am Amtsplatz und in der Langen Straße. Hier sind weitere Gespräche mit Interessenten zu führen – unter der Beachtung von Folgenutzungen.

1

- Die **Qualitäten der Fachwerk-Stadt** sind möglichst zu erhalten, d.h. der Bestand ist wo möglich zu revitalisieren gegenüber Abriss und Neubau. Hierzu könnte eine **Beratung durch Architekten** seitens der Stadt angeboten werden: Architekt*in macht eine Standard-Kurzberatung für Eigentümer*in im Wert von etwa 1.000,- €. Dies übernimmt die Stadt. Ein weiterer Schritt wäre dann, **Modernisierung an Immobilien und Fassaden ebenfalls zu fördern**. Hinweis BM Sassmann: Bei der Stadtsanierung gab es 70 % Zuschuss; viele Eigentümer konnten die 30 % Eigenanteil nicht aufbringen.
- Bei Aktionen und Maßnahmen **nach Zielgruppen differenzieren**: einerseits Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren, andererseits die spezielle Zielgruppe der Neubürger.
- Die **Hauptfrequenz ist auf dem Amtplatz** aufgrund der Frequenzbringer WEZ und Rossmann. Die meisten Kunden kommen hierher und wollen hier parken. Ziel muss es sein, nach dem Versorgungseinkauf **mehr Kunden auch in die Lange Straße zu locken**: mit Angeboten der Geschäfte, mit attraktiver Aufenthaltsqualität und mit Aktionen.
- Die Lange Straße kann nicht weiter verkehrsberuhigt und auch keine Einbahnstraße werden, da Schulbusverkehr.

Maßnahmenideen

- **Spielgeräte auf dem Amtplatz**. Hierbei sonstige Nutzungen (z.B. Feste) beachten, zudem notwendiger Sicherheitsabstand rund um Spielgeräte.
- **Hähnchen-Stand und Pizza-Stand**, die unter der Woche auf dem Amtplatz stehen. Könnte man die stationär ansiedeln? Dies dürft vermutlich schwierig sein.
- **Mehr Gastronomie: z.B. Pizzeria auf den Amtplatz** mit der Stadt als Investor.
- **Östlichen Stadtgraben öffnen und nutzen**. Problem: Stadtgraben führt praktisch kein Wasser mehr. Entsprechend wäre das „Wasser-Erlebnis“ relativ gering.
- **Fahrradbügel vor Eiscafé Dolomiti** – dafür einen Parkplatz opfern? Zudem Gespräch mit Ergotherapie Rehberg wegen attraktiverer Schaufensterdekoration. (Motivation: im Gegenzug keine Fahrräder mehr an den Schaufenstern.)
- **Aktionen und Events mit Beteiligung der Geschäfte während der Öffnungszeiten** (z.B. sonnabends). An den verkaufsoffenen Sonntagen ist offenbar viel Frequenz in den Geschäften, allerdings können diese maximal viermal im Jahr durchgeführt werden und müssen zudem durch eine größere Veranstaltung inhaltlich legitimiert werden. Somit hoher Aufwand.
- **Ausgefallene Aktionen**: z.B. **große rote Umkleidekabine** auf dem Amtplatz, um Vorteile des Offline-Einkaufs wie Anprobieren, Anfassen usw. zu demonstrieren. Oder auch **Rabatt-Dusche**: Wer in voller Montur duscht, erhält z.B. 30 % Rabatt – je nachdem, wie viel vorher ausgezogen wird, mindert sich der Rabatt. → Siehe Beispiel Waterkant in der Ottenser Hauptstraße in Hamburg <http://www.waterkant.dk/2016/07/rabattdusche>

Anlage: Moderationswand

Ergebnisse der Bürger-Werkstatt am 12. April 2018

Planungskonzepte
 Rodenberger Innenstadt
 Bürger-Werkstatt
 12. April 2018

Meinungen + Maßnahmen

Fachwerk Stadt (3S)	Spielgeräte Amtsplatz	Stadtgrasen öffnen + nutzen	mit + ohne Volksbank planen
noch viele Geschäfte, Ärzte + Dienstleistungen	Hähnchen/Pizza Stand → Laden?	Fahrradständer Eisdiele	Moderne Ladenflächen - Amtsplatz - Lange Straße
Frequenzbringer WEZ + Rossmann im Zentrum	Pizzeria auf Amtsplatz (Stadt Interstor)	Aktionen + Events mit Geschäften während Öffnungszeiten	Aufwertung Platz → Beratung + Geld
Verkehrssituation	Umkleidekabine + Dusche / Rasche auf Amtsplatz	Parken WEZ + Einkauf L. Str.	Zielgruppen X Maßnahmen
Frequenz v.a. Lebensmittel			
Mehr Licht + Gesunde			